



LAND BRANDENBURG

Landesbetrieb
Forst Brandenburg
- untere Forstbehörde -

Landesbetrieb Forst Brandenburg | Oberförsterei Wünsdorf | Steinplatz 1 | 15806 Zossen

Oberförsterei Wünsdorf

TVR Ingenieurbüro GmbH
Arthur-Scheunert-Allee 2
14558 Nuthetal



Bearb.: Philipp Haase
Gesch.Z.: LFB 16.02-7026-14/1283+3/21
Hausruf: +49 33702 2114003
Fax: +49 33702 2114049
Obf.Wuensdorf@LFB.Brandenburg.de
www.forst.brandenburg.de

→ Kopie an Stadt Ludwigfelde

Zossen, 16. Juni 2021

Radwegeverbindung in Ludwigsfelde zwischen Wilhelmstraße und August-Bebel-Straße

Ihre Mail vom 27. Mai 2021

**Hier: Stellungnahme des Landesbetriebes Forst Brandenburg
-untere Forstbehörde-**

Sehr geehrter Herr Joppa,

auf Grundlage der übersandten Unterlagen sowie eines gemeinsamen Abstimmungstermins mit Ihnen und Herrn Hoffmann von der Stadt Ludwigsfelde im Bereich der beabsichtigten Maßnahme am 06. Mai 2021, wurde der Sachverhalt aus forstfachlicher Sicht geprüft.

Aufgrund eines beabsichtigten Ausbaus vorhandener Waldwege in zwei Teilbereichen auf einer Gesamtlänge von 640 Meter in Pflasterbauweise sowie einer beabsichtigten Installation bzw. Erneuerung vorhandener Wegebeleuchtung wird die Waldeigenschaft dauerhaft durch eine andere Nutzungsart überlagert, im vorliegenden als Fläche für Verkehr.

Zur Umsetzung der Planung bedarf es der Änderung der Nutzungsart -vorliegend Wald in **Verkehrsfläche**.

Nach § 8 (1) LWaldG¹ darf Wald nur mit Genehmigung der unteren Forstbehörde in eine andere Nutzungsart umgewandelt werden.

Gemäß § 2 (1) LWaldG gilt jede mit Forstpflanzen (Waldbäumen und Waldsträuchern) bestockte Fläche als Wald. Nach § 2 (2) LWaldG gelten auch als Wald, kahlgeschlagene Grundflächen, Waldwege, Waldeinteilungs- und Sicherungstreifen, unterirdische, baumfrei zu haltende Trassen bis zu zehn Meter Breite, Waldblößen und Lichtungen.

Dienstgebäude

Steinplatz 1

Telefon

(033702) 2114000

Fax

(033702) 2114049

15806 Zossen

Sofern es sich bei dem beabsichtigten Ausbau um einen Waldwegebau handeln soll, sind spezielle Vorgaben, insbesondere im Zusammenhang mit dem eingesetzten Wegebaumaterial, zu beachten. Die Erstellung einer Trag- und Deckschicht hätte ausschließlich mit wassergebundenem Material zu erfolgen. Die Richtlinie ländlicher Wegebau wäre zu berücksichtigen. Gemäß § 18 LWaldG ist eine Sperrung von Waldwegen nicht zulässig. Eine Schranke dürfte zwar errichtet, jedoch nicht verschlossen werden. Die vorhandene Beleuchtung im Bereich des großen Pechpfuhles besitzt Bestandsschutz. Eine Erweiterung bzw. Verdichtung der vorhandenen Leuchtmittel wäre jedoch nicht möglich im Rahmen einer Waldwegebaumaßnahme.

Die mit einer Waldeigenschaft versehenen Wegeabschnitte habe ich Ihnen in beigefügtem Kartenausschnitt, grün markiert.

Da die mit der Umwandlung verbundenen nachteiligen Wirkungen für die Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes auszugleichen sind, richtet sich dabei der Umfang der Kompensation nach den kartierten Waldfunktionen der von der Umwandlung betroffenen Waldflächen, sowie nach Dauer der Inanspruchnahme (zeitweilig oder dauerhaft).

Geeignete Kompensationsflächen (Erstaufforstung, Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen) sollten möglichst eingriffsnah im selben Naturraum – Mittlere Mark – gelegen sein.

Eine Darstellung der betroffenen Waldflächen ist nach Gemarkung, Flur und Flurstück mit der jeweiligen für die Umwandlung erforderlichen Flächengröße zu erstellen und im Umwandlungsantrag auszuweisen.

Des Weiteren müssen alle vorhandenen Waldzufahrten so hergestellt werden, dass für die Bewirtschaftung des Waldes die LKW-befahrbarkeit bis 40t gewährleistet sein muss.

Mit freundlichen Grüßen

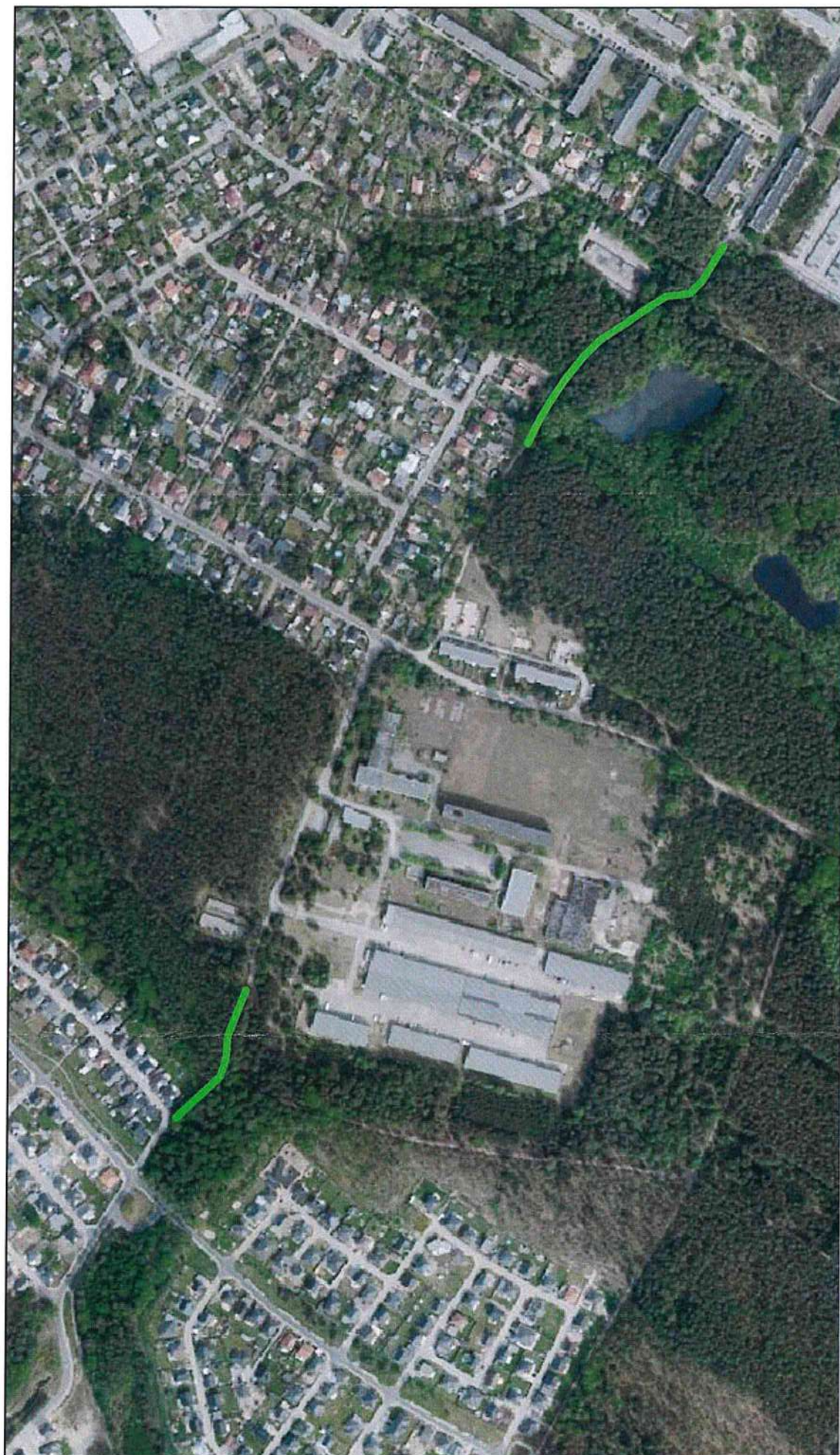
Im Auftrag

B. Lolk

Leiterin der Oberförsterei

Anlage Karte

Waldgesetz des Landes Brandenburg (**LWaldG**) vom 20. April 2004 (GVBl. I/04, [Nr.06], S. 137), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. April 2019 (GVBl. I/19 [Nr. 15])



Karte zu LFB_SELU_Obf-WU-3600/1283+3#201446/2021

Erstellt für Maßstab 1:5.000



Ersteller

P. Haase

Erstellungsdatum

17.06.2021

